

---

# ***Testatsexemplar***

Haus Saaletal GmbH  
Bad Neustadt, a. d. Saale

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht 2014 .....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 .....	5
3. Anhang 2014.....	7
Anlagenspiegel.....	13
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



**Haus Saaletal GmbH**  
**Bad Neustadt a. d. Saale**

## **Lagebericht der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014**

### **A GRUNDLAGEN**

#### **Geschäftsmodell und Überblick**

Die Haus Saaletal GmbH ist eine 100%-ige Tochter der RHÖN-KLINIKUM AG. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Saaletalklinik als Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen mit 166 Betten und der Klinik Neumühle, Hollstadt, als Drogentherapieeinrichtung mit 48 Betten. Darüber hinaus wird im Kurviertel Bad Neustadt eine Adaptionseinrichtung zur Wiedereingliederung Abhängigkeitskranker mit 18 Plätzen betrieben. In allen drei Einrichtungen werden Frauen und Männer ab 18 Jahren aufgenommen, die den Entschluss gefasst haben, ohne Suchtmittel zu leben. Zielsetzungen sind neben der Wiederherstellung bzw. dem Erhalt der Erwerbsfähigkeit die Rekompensation und Stärkung krankheitsgeschwächter Funktionen.

Grundstücke und Gebäude werden der Gesellschaft gegen belegungsabhängig vereinbarte Pacht zur Nutzung überlassen. Die Belegung der Kliniken erfolgt überwiegend durch Sozialversicherungsträger des Bundes und der Länder. Die Saaletalklinik und die Klinik Neumühle verfügen über Verträge nach § 111 SGB V.

Die Rehabilitationseinrichtungen waren vollständig ausgelastet. Insgesamt wurden 87.780 Belegungstage (Erwachsene) erzielt, im Vorjahr 86.791.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2014 aufgrund durchgesetzter Preiserhöhungen bei diesen Rehabilitationseinrichtungen um T€ 388 von T€ 9.909 in 2013 auf T€ 10.297 in 2014 gestiegen.

#### **Ziele und Strategien**

Die Klinik ist heute eine bundesweit angesehene Einrichtung in der Behandlung von Suchtkranken. Durch Einführung des Qualitätsmanagementsystems hat sie sich hierzu entwickelt. Die baulichen Standards wurden durch regelmäßige Investitionsmaßnahmen verbessert.

#### **Steuerungssystem**

Vor dem Hintergrund, dass die Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH bereits ihre Auslastungsgrenzen erreicht haben, liegt der Fokus darin, diese auf hohem Niveau zu halten, u.a. mit Alleinstellungsmerkmalen wie der Mitaufnahme von Haustieren in der Klinik Neumühle.

Um kurzfristig auf Belegungsschwankungen zu reagieren, stehen die Einrichtungen im ständigen Kontakt mit den Zuweisern und den zukünftigen Rehabilitanden, aktualisieren regelmäßig die Wartelisten. Die Belegungssteuerung wird weiterhin mit Hilfe der entsprechenden Leistungsstatistiken überwacht.

Die finanziellen Ressourcen werden auf Grundlage der Finanz- und Investitionsplanung überwacht und durch das monatliche Berichtswesen überprüft.

## Forschung und Entwicklung

Die Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH sind in die externen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Deutschen Rentenversicherung Bund und in der Basisdokumentation sowie in der Standardkatamnese des Fachverbandes Sucht e. V., Bonn eingebunden.

An der Studie Rehabilitanden-Management-Kategorien (RMKs) beteiligt sich die Saaletalklinik. Inhalt der Studie ist, den Schweregrad von Rehabilitationsmaßnahmen in vier Fallgruppen zu unterteilen. Die Studie wird durchgeführt vom Lehrstuhl für Versorgungssystemforschung und Grundlagen der Qualitätssicherung in der Rehabilitation, Charité, Campus Mitte, Berlin.

## B WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die konzernübliche Einzugsgebietestatistik Demographie, in welcher ermittelt wird aus welchem Einzugsgebiet die Patienten in die Klinik überwiesen werden, ist für Suchtkliniken ohne Bedeutung. Rehabilitanden werden bundesweit zugewiesen.

Die DRV Bund als bundesweit tätiger Sozialversicherungsträger belegt ihre „Schwerpunktkliniken“ Saaletalklinik, Klinik Neumühle und Adaptionseinrichtung „Maria Stern“ und ist gleichzeitig Federführer in Sachen Vergütungsfragen und konzeptionelle Entwicklung.

### Kostenträgerverteilung 2014

Kosten-/Leistungssträger	Saaletalklinik	Klinik Neumühle	Adaption "Maria Stern"
DRV Bund	62,98%	62,98%	61,48%
DRV Nordbayern	14,64%	12,77%	16,17%
DRV Süd	7,42%	7,57%	5,67%
DRV Mitteldeutschland	0,44%	7,37%	8,72%
DRV Schwaben	3,97%	0,00%	0,06%
Krankenkassen	5,19%	5,75%	0,00%
Sonstige	5,36%	3,56%	7,90%

2014 konnten wir Preissteigerungen von 2,8 % durchsetzen. Wir gehen davon aus, dass eine ähnliche Preissteigerung in 2015 möglich ist.

Für die Gesellschaft sind mit dem Marburger Bund (ärztlicher Dienst) und der Gewerkschaft ver.di (nicht-ärztlicher Dienst) Haustarifverträge abgeschlossen, die neben der monatlichen Vergütung auch eine Ergebnisbeteiligung vorsehen.

Gesetzlich verpflichtend ist inzwischen eine Zertifizierung der Rehabilitationseinrichtungen, die die drei Einrichtungen seit Dezember 2005 erfüllen. In 2012 erfolgte bereits die zweite Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie IQMP-Reha. Im Jahre 2014 erfolgte die erfolgreiche Rezertifizierung.

### Geschäftsverlauf/Geschäftsergebnis und Lage der Gesellschaft sowie finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kurzdarstellung der Leistungsentwicklung

Die Rehabilitationseinrichtungen waren vollständig ausgelastet. Insgesamt wurden 87.780 Belegungstage (Erwachsene) erzielt. Im Vorjahr 86.791.

Leistungen	Berechnungstage		Veränd. absolut	Veränd. in v. H.
	2014	2013		
Saaletalklinik, 166 Betten	62.903	61.995	908	1,5
Klinik Neumühle, 48 Betten	17.759	17.826	-67	-0,4
Adaptionseinrichtung „Maria Stern“, 18 Betten	7.118	6.970	148	2,1
Haus Saaletal GmbH Gesamt (Erwachsene)	87.780	86.791	989	1,1

	Patienten		Veränderung	
	2014	2013	Absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren:				
Akutkliniken	---	---	---	---
Rehabilitationskliniken und sonstige Einrichtungen	1.004	974	30	3,12
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	---	---	---	---
<b>Insgesamt</b>	<b>1.004</b>	<b>974</b>	<b>30</b>	<b>3,12</b>

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	10,29	9,90	0,38	3,8
EBITDA	1,01	0,86	0,13	15,11
EBIT	0,89	0,73	0,14	19,1
EBT <sup>x)</sup>	0,88	0,72	0,14	19,1
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,471	0,277	0,19	68,6
Jahresergebnis <sup>x)</sup>	0,87	0,71	0,14	19,1

<sup>x)</sup> EBT und Jahresergebnis vor Teilgewinnabführung

	2014	2013
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern) <sup>x)</sup>	192,4	189,6
Umsatzrentabilität <sup>x)</sup>	8,4	7,1
Materialquote	19,1	19,9
Personalquote	46,9	47,2
Abschreibungsquote	1,2	1,3
Sonstige Aufwandsquote	25,1	25,3
Steuerquote	0,1	0,1

<sup>x)</sup> vor Teilgewinnabführung

	2014	2013	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Materialaufwand	1,97	1,97	0,0	0
Personalaufwand	4,82	4,67	0,17	3,64
Abschreibungen	0,12	0,13	0,01	7,69
Übriger betrieblicher Aufwand	2,58	2,50	0,07	2,8
<b>Gesamt</b>	<b>9,49</b>	<b>9,27</b>	<b>0,25</b>	<b>2,6</b>

Im Geschäftsjahr 2014 wurde bei Umsatzerlösen von 10.297 T€ (Vj. T€ 9.909), einer Materialeinsatzquote von 19,1% (Vj. 19,9 %) und einer Personalquote von 46,9% (Vj. 47,2 %) ein Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 878 (Vj. T€ 718) erwirtschaftet, der aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen mit T€ 789 (Vj. T€ 646) dem stillen Gesellschafter gutgeschrieben wurde. Ergebnismindernd wirkten sich insbesondere Steigerungen beim Personalaufwand aufgrund einer notwendigen Stellenplanerweiterung bedingt durch die Vorgaben der DRV Bund und bei Personalbeschaffungskosten aus.

Die in 2013 getroffenen Prognosen zur Entwicklung der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses 2014 entsprechen im Wesentlichen der tatsächlichen Entwicklung im Geschäftsjahr.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Geschäftsentwicklung und der Lage zufrieden.

### Vermögenslage

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen von T€ 3.251 lag um T€ 174 unter dem Vorjahr. Das Vermögen betrifft Sachanlagen mit 14 %, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 21 %, Mietvorauszahlungen mit 52 % sowie liquide Mittel mit 13 %. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte mit 47 % durch langfristig verfügbare Mittel – Eigenkapital, Einlagen der stillen Gesellschafterin (T€ 990) und Darlehen der RHÖN KLINIKUM AG (T€ 100) abzüglich aktiver latenter Steuern - sowie im Übrigen durch kurzfristige Fremdmittel.

In den kurzfristig verfügbaren Fremdmitteln enthalten ist die

Gewinnausschüttung = Gewinnanteil des stillen Gesellschafters: 2014 T€ 789  
2013 T€ 646

	31.12.2014		31.12.2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
langfristiges Vermögen	0,4	12,3	0,5	13,9
kurzfristiges Vermögen	2,9	87,7	2,9	86,1
	3,3	100,0	3,4	100,0
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	0,5	15,1	0,4	11,8
langfristiges Fremdkapital	1,1	33,3	1,5	44,1
kurzfristiges Fremdkapital	1,7	51,6	1,5	44,1
	3,3	100,0	3,4	100,0



## Finanz- und Liquiditätslage / Investitionen

	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	471	277	194	70
Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	412	428	-16	-3,7

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-Flow) betrug im Geschäftsjahr 2014 T€ 471 (Vj. T€ 277). Es bestanden stichtagsbedingt liquide Mittel von T€ 412. Wir haben im Geschäftsjahr 2014 Investitionen in Höhe von T€ 89 getätigt. Die Finanzierung erfolgte mit eigenen Mitteln aus freier Liquidität.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit wurde zur Ausschüttung an die stille Gesellschafterin i.H.v. T€ 789 und der Tilgung eines Darlehens gegenüber der RHÖN\_KLINIKUM AG verwendet. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine EBITDA-Marge von 10% (Vj. 9 %) und ein EBIT von 9% (Vj. 7 %) erzielt.

## Mitarbeiter / Mitarbeiterentwicklung

In der Gesellschaft waren im Jahr 2014 durchschnittlich 104,50 Mitarbeiter (Vorjahr: 102,75) beschäftigt. Bedingt durch zukunftssichere Arbeitsplätze, attraktive Vergütungssysteme und ein zeitgemäßes Fortbildungsprogramm waren wir in der Lage, freiwerdende Stellen jeweils zeitnah mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen.

Für die Gesellschaft sind mit dem Marburger Bund (ärztlicher Dienst) und der Gewerkschaft ver.di (nicht-ärztlicher Dienst) Haustarifverträge abgeschlossen, die neben der monatlichen Vergütung auch eine Ergebnisbeteiligung vorsehen.

Am 23.04.2014 wurde mit dem Marburger Bund ein Tarifabschluss mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 erzielt, aus dem für 2014 Personalkostensteigerung von 2,50 % resultierten, in 2015 wirkt sich der Tarifabschluss mit Personalkostensteigerungen im Umfang von 2,90 % aus.

Für den nicht-ärztlichen Bereich wurde mit der Gewerkschaft ver.di in den Tarifverhandlungen in 2012 ein Tarifabschluss für eine Laufzeit von 28 Monaten getätigt (01.07.2012 – 31.10.2014), die Personalkostensteigerung durch den Abschluss umfasste 5,45 % bezogen auf die Gesamtlaufzeit. In 2014 wirkte sich der Tarifabschluss mit Personalkostensteigerungen im Umfang von 2,05 % aus. Der Tarifvertrag wurde fristgemäß zum 31.10.2014 gekündigt. Tarifverhandlungen sind für Januar und Februar 2015 terminiert.

## Umwelt

Im Rahmen unserer Investitionsaktivitäten sowie bei Prozessorganisation widmen wir auch dem Umweltschutz einen breiten Raum, indem wir ständig auf verbrauchssparende Energiekonzepte und Abfallvermeidungsstrategien permanent im Sinne des praktischen Umweltschutzes reflektieren. Es wurde im Jahre 2014 eine energie- und chlosparende neue Schwimmbadtechnik installiert.

## **C NACHTRAGSBERICHT**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

## **D PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

### **Prognosebericht**

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2015 von einem höheren Überschuss als im Geschäftsjahr 2014 aus. Ein wesentliches Unternehmensziel ist, die Vollauslastung des Hauses unter den derzeitigen Wettbewerbsbedingungen zu halten. Unsere Vergütungsforderungen für das Kalenderjahr 2015 haben wir im Oktober 2014 beim federführenden Beleger, DRV Bund, eingereicht.

Umsatzerlöse	10,6 Mio. €
EBITDA	1,1 Mio. €
Jahresergebnis	1,0 Mio.€

Aufgrund der Belegungssteuerung im Rehabilitationsbereich durch die Leistungs- und Kostenträger sind die Wahlmöglichkeiten durch die Patienten nur in einem sehr engen Rahmen möglich. Somit besteht bei den Leistungserbringern eine große Abhängigkeit gegenüber den Kostenträgern.

Weiterhin erwarten wir eine auf hohem Niveau konstante Anzahl der zu behandelnden Patienten. Durch ein straffes Kostenmanagement und flexibles Handeln sind wir zuversichtlich, dass wir im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis über Vorjahreshöhe erreichen werden. Wir erwarten Umsatzerlöse von T€ 10.660 und einen Jahresüberschuss von T€ 971 vor Gewinnabführung an die stille Gesellschafterin.

### **Risikobericht**

#### Risikomanagementsystem

Das von der RHÖN-KLINIKUM AG eingerichtete Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem wurde für die Einrichtungen in vollem Umfang ein- und umgesetzt. Hierdurch konnten erforderliche Maßnahmen getroffen werden, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement wird, wie in den Vorjahren, bis auf Abteilungsleiterebene bewusst geplant, strukturiert und mittels entsprechender Software gepflegt. Auf diese Weise wird eine umfassende Analyse der Risiken durchgeführt. Das Ziel ist die Steuerung möglicher Risiken zur Minderung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der monetären Auswirkungen.

#### Risiken

Im Wesentlichen bestehen die Risiken darin, dass der Hauptbelegungsträger, DRV Bund, potentielle Rehabilitanden auf andere Einrichtungen verteilt und/oder keine jährlichen Preisadjustierungen (Pflegesatzerhöhungen) vornimmt. In beiden Fällen hat die Geschäftsführung Maßnahmen etabliert um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken zu mindern.

Kurz- und mittelfristig werden keine weiteren bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft gesehen.

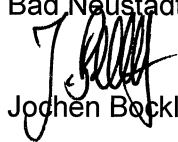
## Chancenbericht

Der Indikationsbereich Suchterkrankungen ist stabil. Die Einrichtungen der Haus Saaletal GmbH haben sich insbesondere durch die Zertifizierung positiv entwickelt.

Durch regelmäßige Visitationen des Hauptbelegungsträgers und den kontinuierlichen Kontakt zu diesem haben die Einrichtungen weiterhin gute Chancen, eine hohe Auslastung und damit hohe Umsatzerlöse und Jahresüberschuss zu erwirtschaften.

Durch eine höhere Lebenserwartung sowie die demographische Entwicklung sollten mittel- bis langfristig medizinische Rehabilitationsleistungen verstärkt nachgefragt werden. Aus Leistungsaustausch und Kooperationen im Konzernverbund ergeben sich dabei qualitative und quantitative (Preisvorteile, Investitionen, Haustarifverträge, etc.) Größenvorteile gegenüber Mitbewerbern im Gesundheitssektor.

Bad Naustadt/Saale, den 28.01.2015

  
Jochen Bocklet

  
Burkhard Biegel



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Haus Saaletal GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

**Aktiva**

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen	9.059,72	6.887,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.716,84	43.518,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.816,72	162.851,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	209.602,14	227.601,95
4. Anlagen im Bau	0,00	35.464,17
	<b>432.135,70</b>	<b>469.436,33</b>
	<b>441.195,42</b>	<b>476.323,73</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.373,33	19.369,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	668.212,86	595.049,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.110,55	76,68
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.214,02	11.482,45
	<b>677.537,43</b>	<b>606.608,66</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	411.774,42	428.184,55
	<b>1.104.685,18</b>	<b>1.054.163,00</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.703.960,31</b>	<b>1.893.289,11</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>1.446,30</b>	<b>1.497,64</b>
	<b>3.251.287,21</b>	<b>3.425.273,48</b>

	<b>Passiva</b>	
	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00
II. Gewinnrücklage	79.128,71	79.128,71
III. Gewinnvortrag	183.207,82	122.801,55
IV. Jahresüberschuss	79.154,65	60.406,27
	<b>451.491,18</b>	<b>372.336,53</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	11.850,15	7.324,31
2. Sonstige Rückstellungen	435.755,87	434.820,17
	<b>447.606,02</b>	<b>442.144,48</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 46.391,74; Vorjahr T€ 54)	46.391,74	53.621,57
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter € 2.051.312,85; Vorjahr T€ 2.288) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.246.926,44; Vorjahr T€ 1.500)	2.236.926,44	2.490.427,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 59.641,11; Vorjahr T€ 56) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 68.871,83; Vorjahr T€ 67)	68.871,83	66.743,40
	<b>2.352.190,01</b>	<b>2.610.792,47</b>
	<b>3.251.287,21</b>	<b>3.425.273,48</b>





Haus Saaletal GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.288.012,50	9.897.154,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	91.347,93	111.901,50
	<b>10.379.360,43</b>	<b>10.009.055,77</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	589.508,93	644.573,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.377.298,63	1.325.354,76
	<b>1.966.807,56</b>	<b>1.969.927,79</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.097.974,16	3.980.444,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 3.903,79; Vorjahr T€ 4)	726.450,65	693.492,88
	<b>4.824.424,81</b>	<b>4.673.937,63</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	123.968,65	126.618,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.577.797,92	2.504.568,81
	<b>2.701.766,57</b>	<b>2.631.186,86</b>
Zwischenergebnis	886.361,49	734.003,49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142,47	12,12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 8.733,72; Vorjahr T€ 16)	8.735,28	15.981,97
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>877.768,68</b>	<b>718.033,64</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag aus der Veränderung von latenten Steuern € 51,34; Vorjahr T€ 0)	8.563,93	11.338,81
11. Sonstige Steuern	582,87	582,87
12. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags an die stille Gesellschafterin abzuführende Gewinnanteile	789.467,23	645.705,69
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>79.154,65</b>	<b>60.406,27</b>



**Haus Saaletal GmbH, Bad Neustadt a. d. Saale**

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2014**

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Haus Saaletal GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### **II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden**

#### **1. Allgemeine Angaben**

Im Berichtsjahr wurden keine Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und/oder Bewertungsmethoden vorgenommen.

#### **2. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten**

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend *linear*, im Zugangsjahr zeitanteilig, über drei bis sieben Jahre abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 150 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 150 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Abwertungen werden für Bestandsrisiken vorgenommen, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und technischer Veralterung ergeben.

Die Bewertungsansätze der Vorräte wurden aufgrund der diesjährigen Inventur neu festgesetzt. Sie werden zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt und werden gemäß gesetzlicher Vorschrift alle drei Jahre neu bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 2% auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet. Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### 3. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher **Aufbewahrungspflichten** für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Wertansatz wird alle drei Jahre neu ermittelt. Die letzte Wertermittlung erfolgte im Jahr 2013.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

### III. Erläuterungen zu Bilanzposten

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Der Anlagenspiegel ist dem Bericht als Anlage beigefügt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen nicht.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen auf Pachtaufwendungen in Höhe von T€ 1.704 (Vorjahr T€ 1.893) ausgewiesen.

### **Aktive latente Steuern**

Die Aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1 resultieren aus Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden. Die sich ergebenden Aktiven latenten Steuern betreffen Bewertungsdifferenzen bei den Vorräten und den Forderungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 15,825 % zugrunde gelegt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt T€ 110.

### **Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen**

Den ausschüttungsgesperren Beträgen von insgesamt T€ 1, die aus dem Ansatz der Aktiven latenten Steuern resultieren, stehen frei verfügbare Rücklagen von T€ 79 und der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres von T€ 79 gegenüber. Sie sind somit nicht ausschüttungsgesperrt.

### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie ausstehende Rechnungen.

### **Verbindlichkeiten**

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind T€ 1.362 (Vorjahr: T€ 1.621) innerhalb eines Jahres fällig.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von T€ 2.237 (Vorjahr: T€ 2.490) entfallen T€ 172 (Vorjahr: 798) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit der Gesellschafterin. T€ 990 betreffen wie im Vorjahr die Festeinlage der RHÖN-KLINIKUM AG im Rahmen einer stillen Beteiligung, die unter Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren ausgewiesen wird. T€ 789 (Vorjahr: T€ 646) entfallen auf Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die stille Gesellschafterin, T€ 100 (Vorjahr: T€ 500) auf einen Betriebsmittelkredit der Gesellschafterin. T€ 186 (Vorjahr: T€ 203) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen verbundenen Unternehmen. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus Heilbehandlungen und Nebenleistungen.

##### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 16) sowie Veränderungen aus Forderungswertberichtigungen (T€ 3). Des Weiteren sind im Wesentlichen Erlöse aus der Schwimmbad- und Turnhallenvermietung (T€ 15) enthalten.

##### Materialaufwand

Der Materialaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Gesamtkostenverfahren) setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	590	645
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.377	1.325
	<b>1.967</b>	<b>1.970</b>

##### Personalaufwand

Der Personalaufwand im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB (Gesamtkostenverfahren) gliedert sich wie folgt:

	2014	2013
	T€	T€
Löhne und Gehälter	4.098	3.981
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 4; Vorjahr T€ 4)	726	693
	<b>4.824</b>	<b>4.674</b>

##### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich planmäßig vorgenommen.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Pacht aufwendungen T€ 1.470 (Vj. T€ 1.454).

Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 9 (Vj. T€ 11) entfallen ausschließlich auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Als Ertragssteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position latente Steuererträge erfasst, die aus der Umkehrung von temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultieren.



## V. Sonstige Angaben

### Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der **Beschäftigten** (nach Köpfen) entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
Ärztlicher Dienst	8	8
Pflegedienst	21	21
Medizinisch technischer Dienst	47	45
Funktionsdienst	14	13
Wirtschafts-/Versorgungsdienst	0	0
Verwaltungsdienst	14	15
Sonstiges	1	1
	<b>105</b>	<b>103</b>

### Geschäftsführung

Herr Burkhard Bingel, Kaufmann, Bad Neustadt a. d. Saale

Herr Jochen Bocklet, Diplom Betriebswirt (FH), Bad Neustadt a. d. Saale

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 30 (Vj. T€ 29).

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Innerhalb eines Jahres fällige Verpflichtungen aus Wartungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen belaufen sich auf T€ 133. Darüber hinaus gehende Verpflichtungen, die innerhalb eines 5-Jahres-Zeitraums fällig sind, betragen T€ 98. Verpflichtungen über 5 Jahre hinaus bestehen in Höhe von T€ 51.

Aus abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.470 (Vorjahr: T€ 1.454), die innerhalb des nächsten Jahres fällig sind. Innerhalb eines 5-Jahres-Zeitraums sind hierfür weitere T€ 5.880 (Vorjahr: T€ 5.816) zur Zahlung fällig; nach Ablauf von fünf Jahren sind weitere T€ 5.880 (Vorjahr: T€ 7.270) aus vereinbarten Miet- und Pachtverträgen zur Zahlung fällig.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen belaufen sich auf T€ 133 (Vorjahr: T€ 129), die innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind. Darüber hinaus bestehen vergleichbare Verpflichtungen, die innerhalb eines 5-Jahres-Zeitraums fällig sind, von T€ 98 (Vorjahr: T€ 92).

Die finanziellen Verpflichtungen aus getätigten Bestellungen (Bestellobligo) belaufen sich auf T€ 11.



**Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das von dem Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss enthalten.

**Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Die aus Aktivierung latenter Steuern resultierenden Beträge (€ 51,34), welche die passiven latenten Steuern übersteigen, unterliegen gemäß § 268 Abs. 8 HGB grundsätzlich einer Ausschüttungssperre. Da den aktiven latenten Steuern jedoch frei verfügbare Rücklagen von T€ 79 und der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres von T€ 79 gegenüber stehen, sind sie nicht ausschüttungsgesperrt.


**Gesellschafter und Konzernverhältnisse**

Alleinige Gesellschafterin ist die RHÖN-KLINIKUM AG, Bad Neustadt a. d. Saale. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss (kleinster und größter Konsolidierungskreis) der RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale, einbezogen. Der Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG ist beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

Haus Saaletal GmbH

Bad Neustadt a. d. Saale, den 28. Januar 2015

Die Geschäftsführung



Burkhard Bingel



Jochen Bocklet



## Anlagenspiegel

**Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014**

	<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>				
	<b>01.01.2014</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	75.191,41	6.382,71	0,00	0,00	81.574,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.297,13	554,06	0,00	3.708,36	73.559,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	267.798,66	6.344,46	0,00	31.755,81	305.898,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.390.632,03	75.559,11	55.633,07	0,00	1.410.558,07
4. Anlagen im Bau	35.464,17	0,00	0,00	-35.464,17	0,00
	<u>1.763.191,99</u>	<u>82.457,63</u>	<u>55.633,07</u>	<u>0,00</u>	<u>1.790.016,55</u>
	<b>1.838.383,40</b>	<b>88.840,34</b>	<b>55.633,07</b>	<b>0,00</b>	<b>1.871.590,67</b>

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€
68.304,01	4.210,39	0,00	72.514,40	9.059,72	6.887,40
25.778,90	7.063,81	0,00	32.842,71	40.716,84	43.518,23
104.946,68	19.135,53	0,00	124.082,21	181.816,72	162.851,98
1.163.030,08	93.558,92	55.633,07	1.200.955,93	209.602,14	227.601,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.464,17
1.293.755,66	119.758,26	55.633,07	1.357.880,85	432.135,70	469.436,33
<b>1.362.059,67</b>	<b>123.968,65</b>	<b>55.633,07</b>	<b>1.430.395,25</b>	<b>441.195,42</b>	<b>476.323,73</b>





**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Haus Saale GmbH, Bad Neustadt a. d. Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

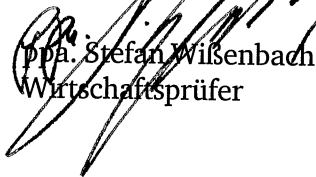



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. Januar 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Corinna Friedl  
Wirtschaftsprüferin

  
ppa. Stefan Wissenbach  
Wirtschaftsprüfer









20000001954870